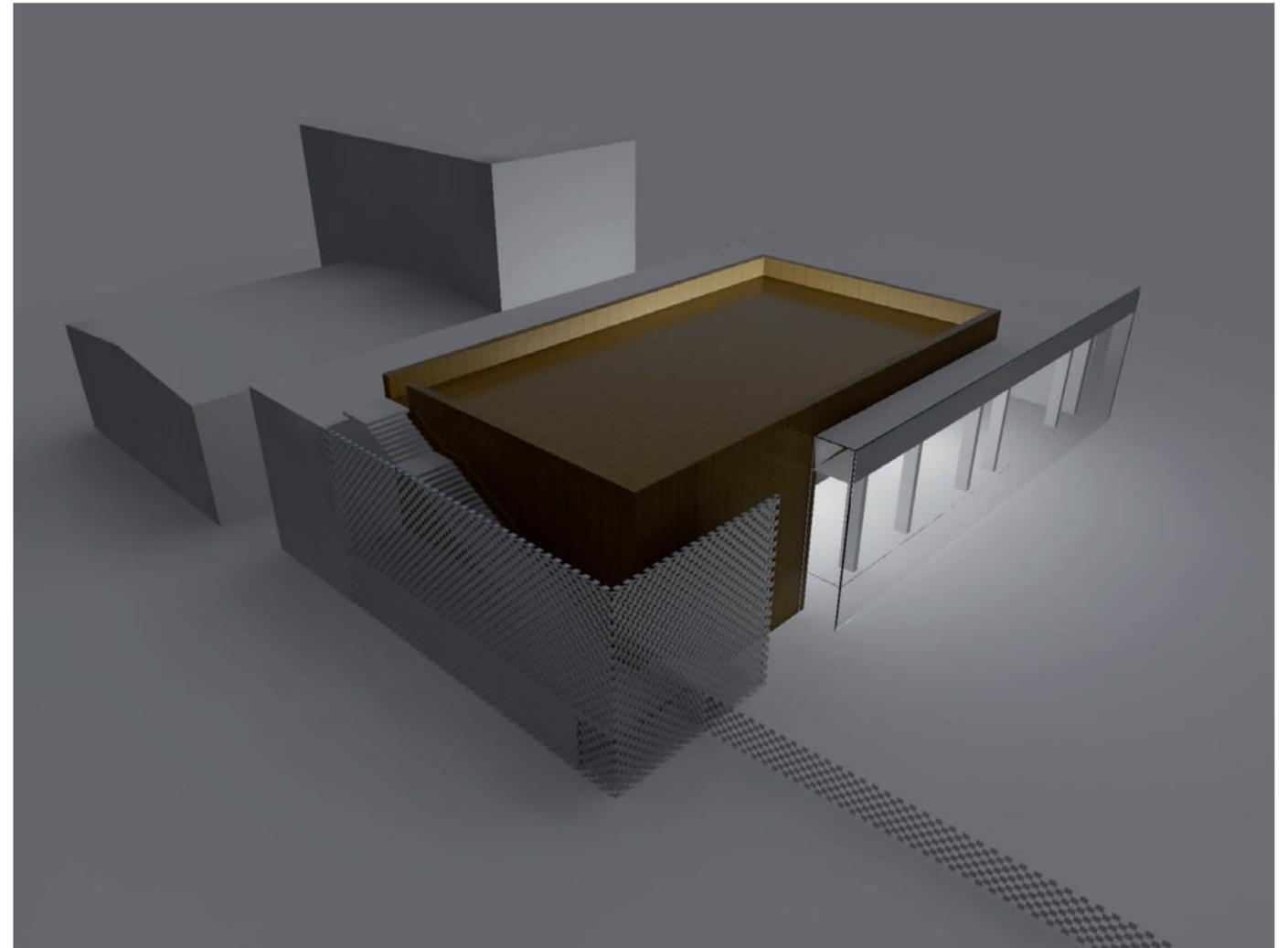
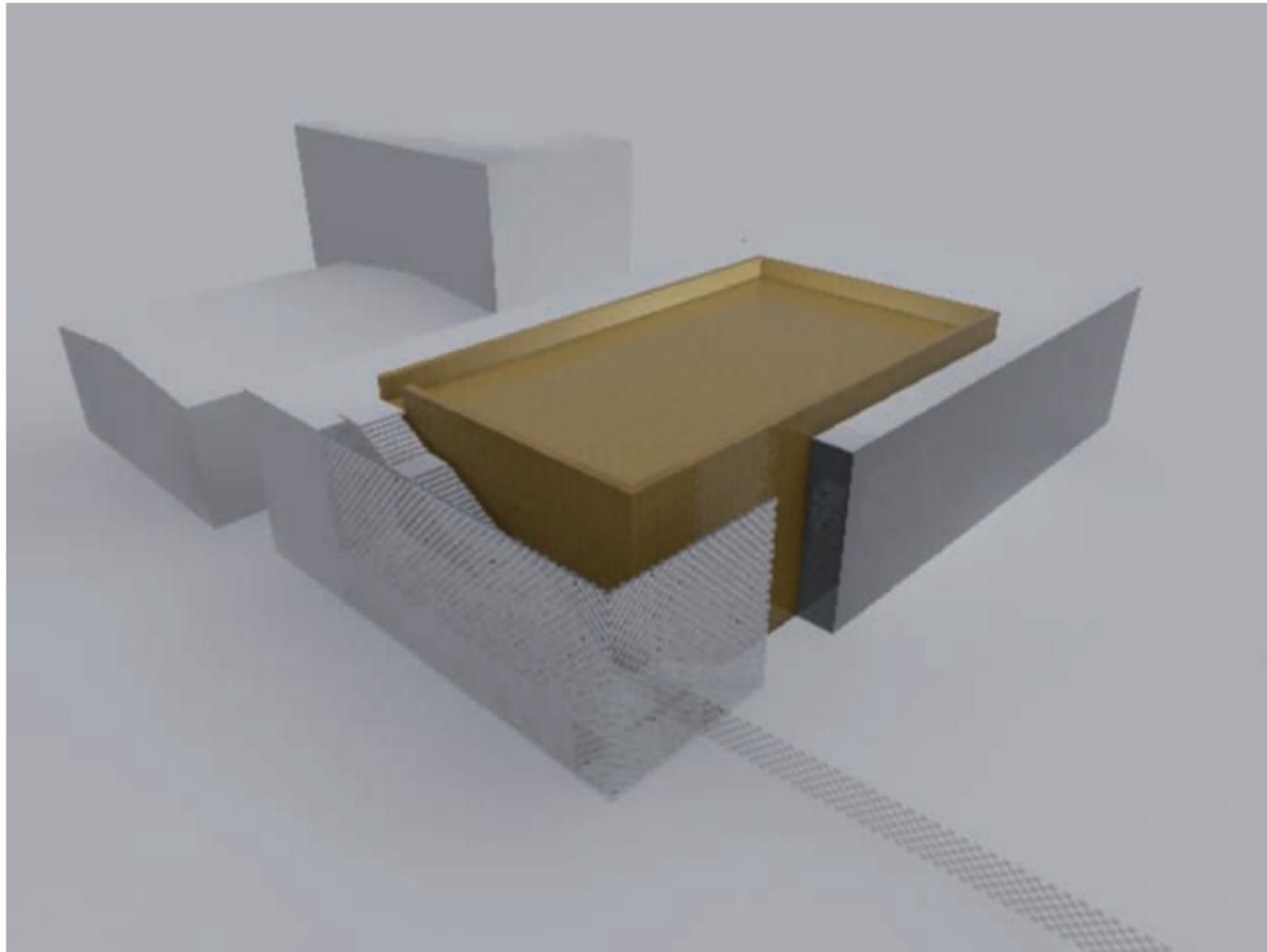
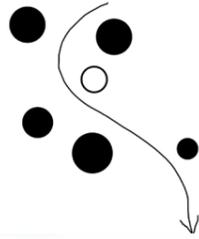


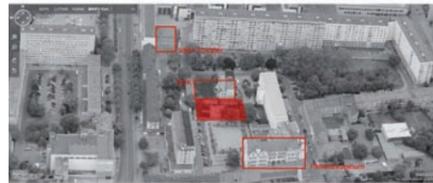
Neubau einer Zweifeldsporthalle am Philanthropinum



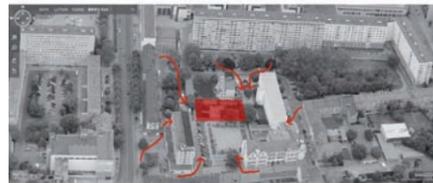
IBA Stadtbau 2010 Konzept für Dessau: Urbane Kerne



Öffentliche Nachbarn



Wegnetz im peripheren Kern



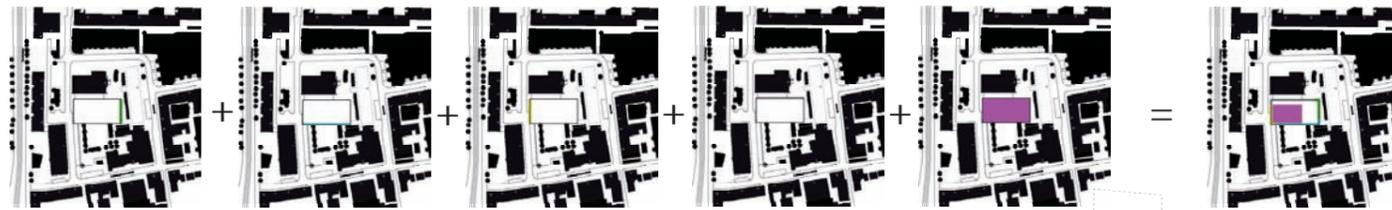
Ziel: den Kern stabilisieren
Was macht den Kern aus? Welche Qualitäten macht er?



Private Nachbarn



Aufsicht - in Blick



„Sportpalast“ oder Luftikus

Mehrwert erzeugen

Das Dessau-Roßlauer IBA-Thema „Stadtinseln – urbane Kerne und landschaftliche Zonen“ verfolgt eine duale Strategie. Einerseits wird großformatig Landschaft in die Stadt geholt, gleichzeitig gilt es, die urbanen Kerne zu stabilisieren.

Beides geschieht auf der sozialen, kulturellen und natürlich auch auf der baulich räumlichen Ebene. Eine Strategie, um die Quartiere zu stärken, ist die urbane Akupunktur; das gezielte Nachverdichten von Bausubstanz in den Kernen. Jedes neue Bauwerk soll zur Stabilisierung des Quartiers beitragen und hat die besondere Verantwortung, einen „Mehrwert“ zu erzeugen. Im Falle des Sport- und Kurshauses (SPUK) mit dem Anbau der geplanten Turnhalle wird ein weiterer Baustein für eine öffentliche Nutzung in das Quartier Innenstadt eingefügt. Dabei muss der Mehrwert darin bestehen, aus der zunächst profanen Bauaufgabe für eine „Turnhalle“ einen atmosphärischen Standort „Sportpalast“ zu machen, der den Bürgern von Dessau-Roßlau als Ort einprägsam wird. Die Turnhalle komplementiert das bereits vorhandene Ensemble aus Theater und Schule in der variablen Nutzung und bringt Leben, Öffentlichkeit und Bewegung in das Zentrum.

Es ist wichtig, Möglichkeiten der allgemeinen Teilhabe am Sportgeschehen zu organisieren. Dessau-Roßlau, die Sportstadt, hat es in den letzten Jahren geschafft, viele Menschen für eine aktive Freizeitgestaltung zu begeistern. Die Stadt ist aber auch für ihr faires Publikum bekannt. SPUK und Turnhalle werden deshalb ein wichtiger zentraler Ort für den Sport sein.

Der Mehrwert der künftigen Turnhalle besteht in ihrer Wandelbarkeit und in ihrer Reaktion auf die Umwelt. Viele Nutzungsmöglichkeiten sind bereits in ihr angelegt, andere können mit geringem Aufwand realisiert werden.

Das Dach der Turnhalle übernimmt im Quartier eine besondere Rolle. Die geplante Dachterrasse öffnet sich in verschiedener Hinsicht dem Horizont. Dieses begehbare, erlebbare Dach ist nicht etwa ein Luxus für die Schüler, auf den man verzichten kann, oder nur als Ausgleich für die verlorene Schulhoffläche zu werten. Die künftige Dachterrasse soll einer der ganz besonderen Orte in Dessau-Roßlau werden, auf dem vielfältige urbane Aktivitäten stattfinden: Schulhof und grünes Klassenzimmer, aber auch öffentliche Empfänge und Treffpunkt für Yogaklassen. Ein Ort könnte entstehen, der anregend ist, Heiterkeit und Offenheit vermittelt und jeden auf dem Deck ein Stück aus dem Alltag reißt und dem Himmel näher bringt – ein echter „Luftikus“.

Der Innenraum der Sporthalle ist in erster Linie für die Schüler da. Deshalb ist der Bezug zum angrenzenden Schulhof sehr wichtig. Mittels einer halbtransparenten Spiegelwand wird zu außergewöhnlichen Kommunikationsvarianten eingeladen. Während die Sport-schüler hinausschauen können, spiegelt sich vor der Halle das Treiben vor der Scheibe, verbreitet die Illusion von zusätzlicher Weite. Der Innenraum wirkt dagegen wie ein Raumkontinuum und der Sport bekommt etwas Leichtes und Luftiges.

Auch wenn die Halle in erster Linie dem Sportunterricht vorbehalten ist, so kann sie doch mehr. Mit wenig Aufwand passt sie sich zusätzlichen Nutzungen optimal an. Durch das Hochfahren des Prallschutzes entstehen andere räumliche Situationen, die Variabilität der Beleuchtung sorgt für eine den jeweiligen Aktivitäten angepasste Stimmung. So eignet sich der „Luftikus“ für Tanzwettbewerbe genau so wie für klassische Theaterinszenierungen oder die Abiturdisko oder Proben für den Karnevalsauftakt. Diese Verwandlungsfähigkeit ist ein zentraler Baustein des architektonischen Konzeptes, das auf Mehrwert zielt.

Gemischtes Doppel

Die Turnhalle und SPUK bilden sowohl eine bauliche als auch eine funktionale Einheit. Zwar können die Umkleiden im Altbau verbleiben, wurden jedoch den Nutzerzahlen angepasst und entsprechend vergrößert. Damit ist ein reibungsloser Ablauf des Sportbetriebes garantiert. Der Geräteraum wurde in das Volumen der Turnhalle, die durch eine flexible Wand halbiert werden kann, integriert. Der Raum ist zentral an einer langen Hallenseite angeordnet und ist aus beiden Teilen begehbar. Damit ist eine uneingeschränkte, zeitgleiche Nutzung beider Hallenteile gewährleistet. Das Dach des Geräteraumes bietet zudem Platz, um Hallenregie und Kampfrichter zu positionieren. Außerdem können hier, wie auch entlang der Stufen an der Südfassade, Zuschauer einen Platz finden. Durch die Anordnung des Geräteraumes vergrößert sich zudem die Fuge zwischen Altbau und Neubau. Dadurch wird die unabhängige Realisierung des Sportbetriebes von den Aktivitäten des SPUK ermöglicht, denn die Fuge wirkt vom Westen her wie ein Foyer. Die Fuge trennt die beiden Baukörper deutlich. Das wertvolle Denkmal behauptet sich deutlich neben dem zwar größeren Volumen, aber der zurückhaltenden Sprache. Das SPUK ist die Diva und der Sportpalast ihr würdiger und eleganter Begleiter

Wiederspiegeln, anknüpfen und reagieren:

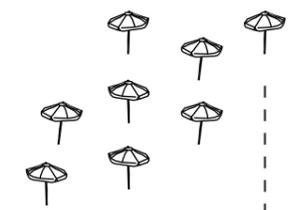
Die Hauptqualität des Gebäudes besteht darin, dass es auf seine Umgebung eingeht und auf seine Nutzer reagiert. Die äußere Hülle der Turnhalle nimmt zahlreiche Bezüge seiner Umgebung in allen fünf Fassaden auf.

Das Dach reagiert auf die vielfältigen Sichtbezüge aus dem Quartier. Es ist ein Holzdeck, das mit verschiedenen Programmen belegt sein kann.

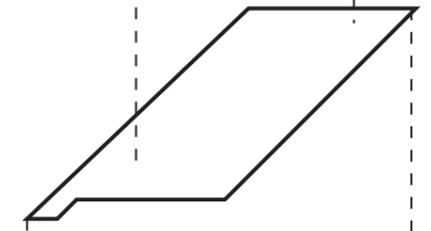
Die Fassade reagiert auf seine Umgebung durch die sorgfältige Gliederung und Materialität in alle Richtungen. Leitthema ist das „crazy ribbon“: Im Osten finden sich zwei Ansprüche. Es ist zum einen der Blick des Flaneurs und des Theaterbesuchers, der die Turnhalle von der Kavalierrstraße aufblitzen sieht, zum anderen schauen aber auch die Bewohner des Blockes gegenüber aus ihren Wohnungen auf die Ostfassade und auf das Dach. Hier schlagen wird eine metallische Fassade vorgeschlagen, die wie ein Schleier das Gebäude umhüllt und die die Bewegung auf dem Dach in Szene setzt, Durchblicke bereit hält und die Idee des „umlaufenden verrückten Bandes“ am deutlichsten transportiert. Im Süden wird das Band genau an der Stelle unterbrochen, die für den Ausgang vorgesehen ist. Hier prallt der Schulhofzaun an die Fassade. Im weiteren Verlauf wird das „crazy ribbon“ im Kernbereich des Schulhofes durch den, bereits oben erwähnten großen Spiegel besetzt. Dieser Spiegel ist zugleich ein Motiv aus dem Gartenreich. Er ergänzt zum Schein die fehlende Baumreihe und lädt die Schüler zugleich ein, sich kommunikativ zu produzieren. Der Spiegel wird um die Ecke geführt und geht dann in den grünen Bereich über, der die Fassade zur Wallstraße kennzeichnen wird. Eine großzügige Verglasung nach Norden lässt im Eingangsbereich des SPUKs den Durchblick in die Sporthalle zu. Abends fällt Licht in diesen öffentlichen Bereich.

Schulhof und Dach sind Bühnen für die Schüler. Der „Sportpalast“ spricht die Sprache der Schüler, er soll sie zu Kreativität und zum Ausprobieren und Aneignen einladen. Spiel mit dem Spiegel, nutze das Dach, bemale den Schulhof, lade deine Freunde zur Party auf das große Deck ein, überrede Deine Yogalehrerin, die Stunde oben abzuhalten, mache Pflanzenforschung an der Fassade Warum eigentlich darf man auf dem Dach nicht Fußball WM schauen?

Urbane Möblierung



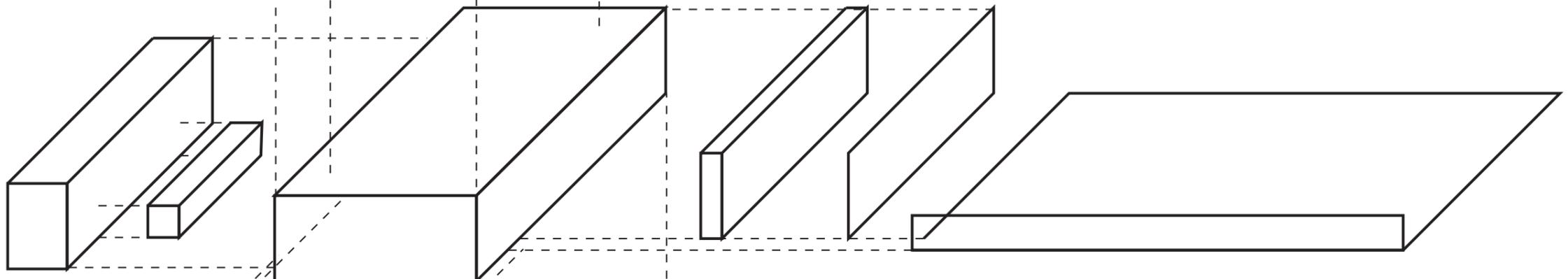
Urbanes Tablett - Dachterrasse



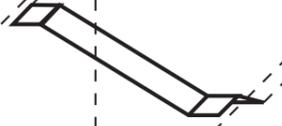
Crazy Ribbon - Urbanes Display



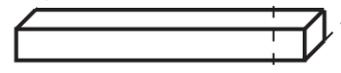
Fuge
Geräteraum
Gebäudehülle
Solarkraftwerk
Spiegel
Schulhof
Zaun



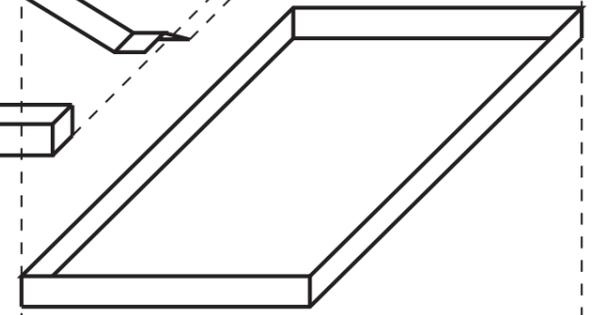
Treppe



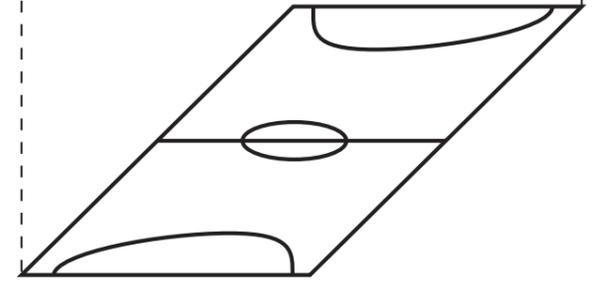
Technikräume / Lager



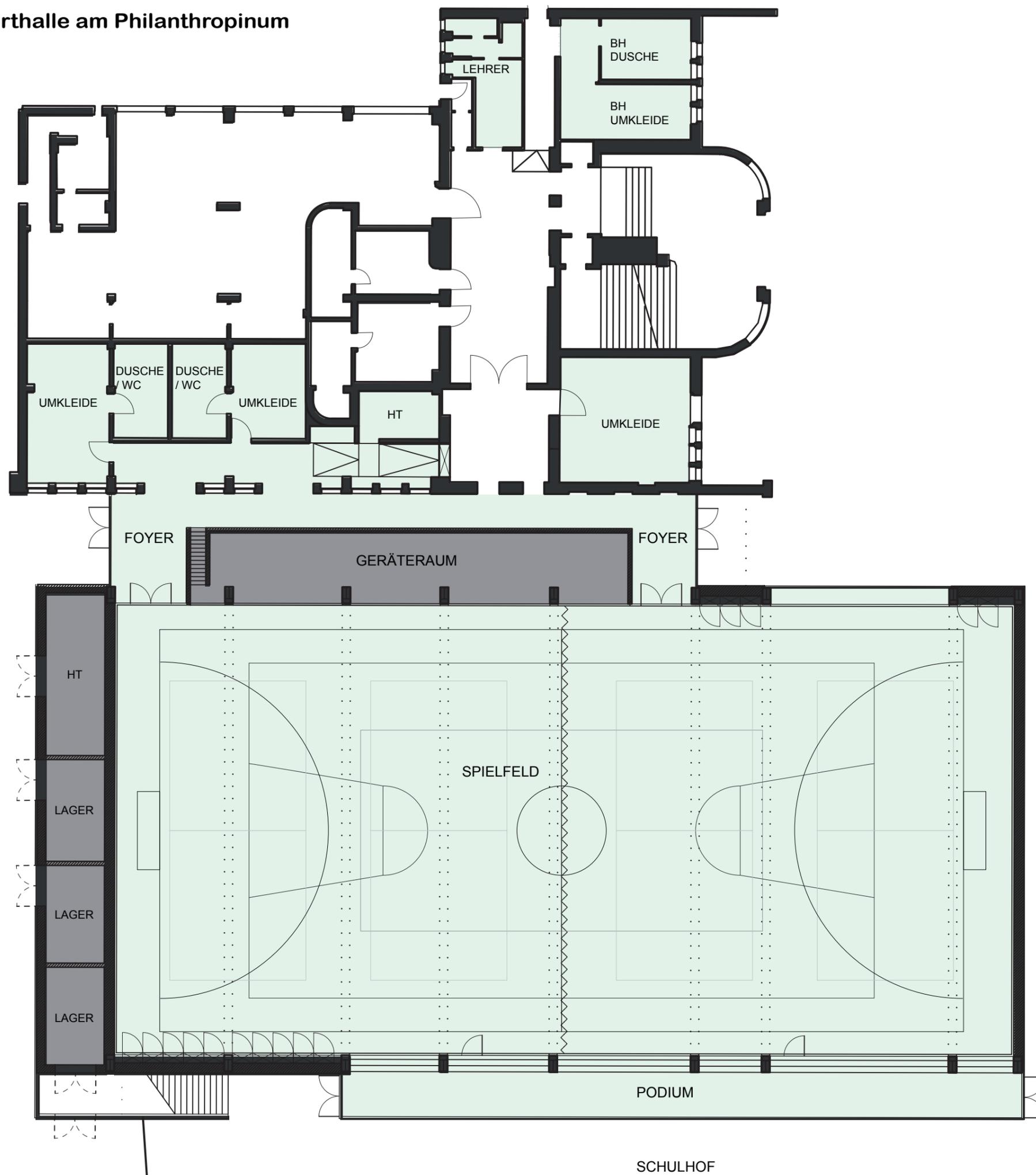
Prallschutz

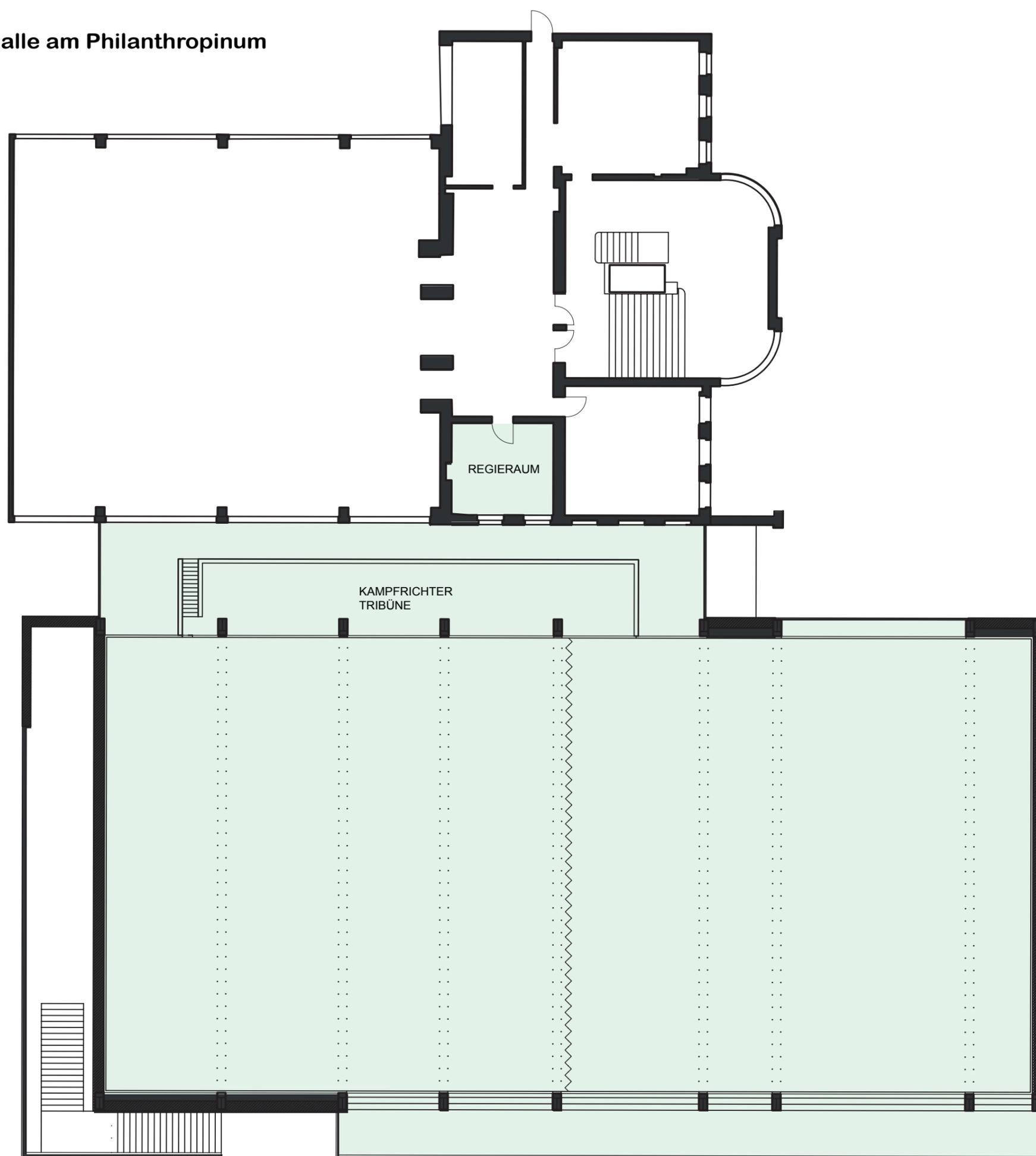


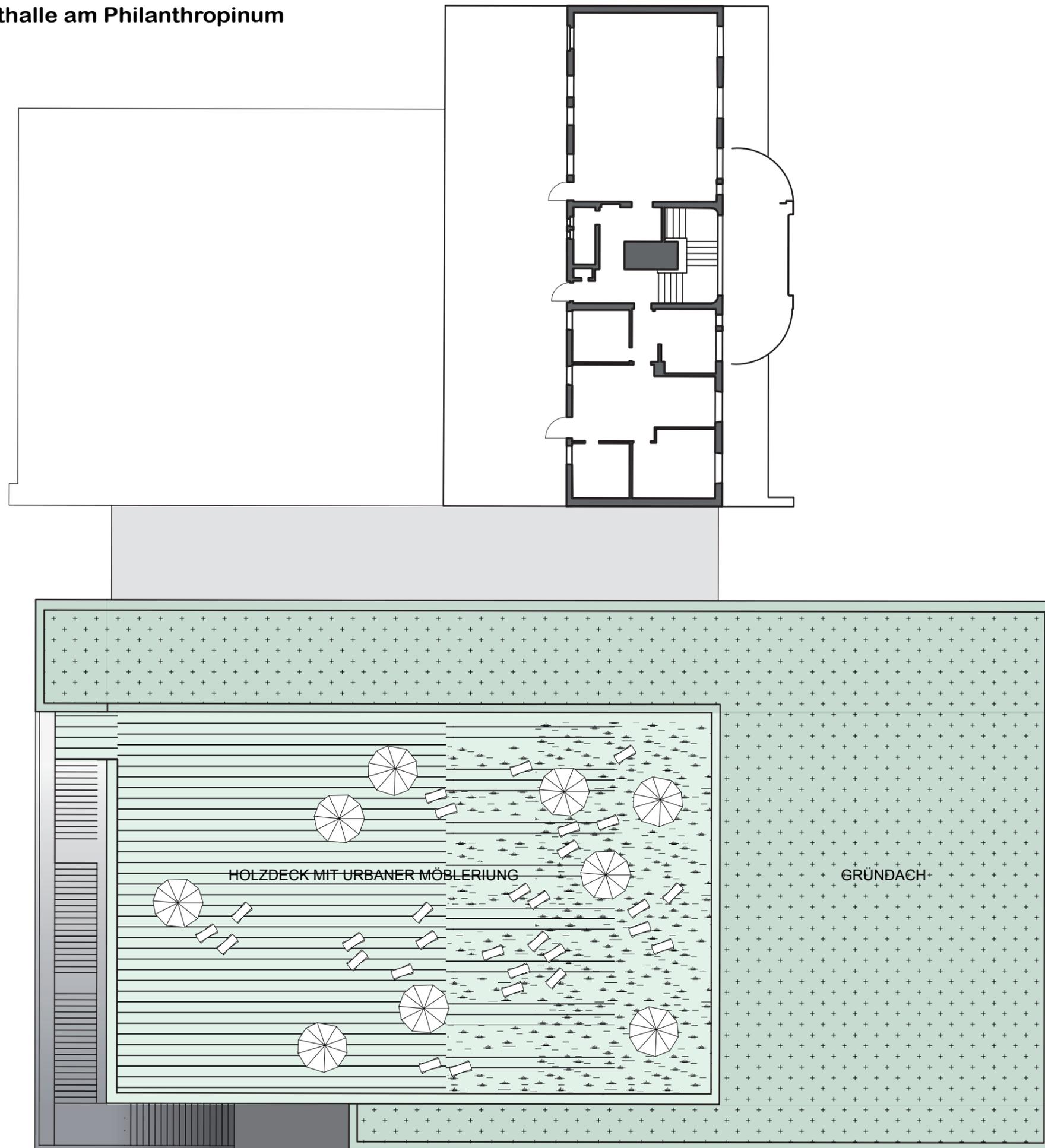
Sportfeld

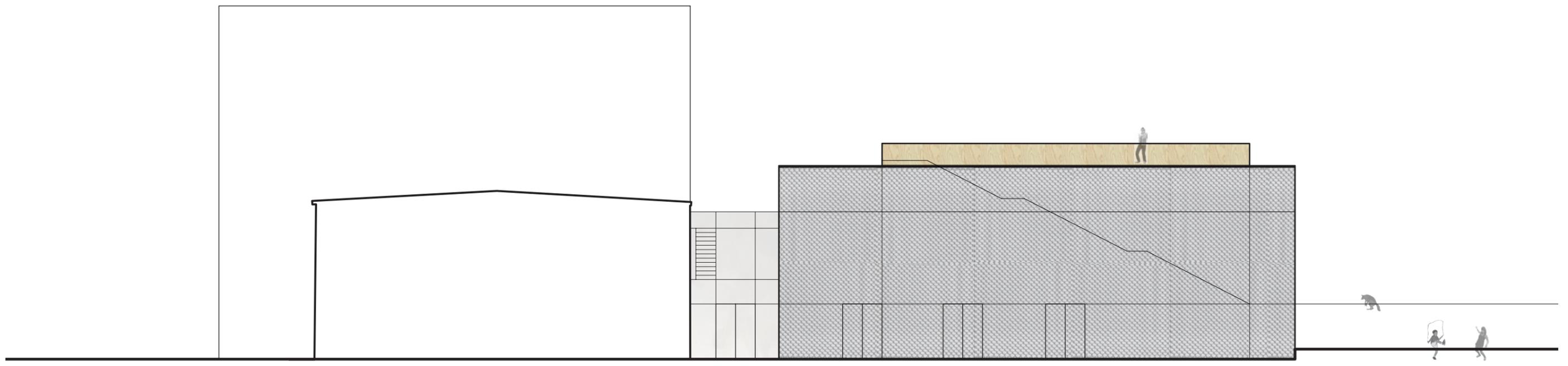








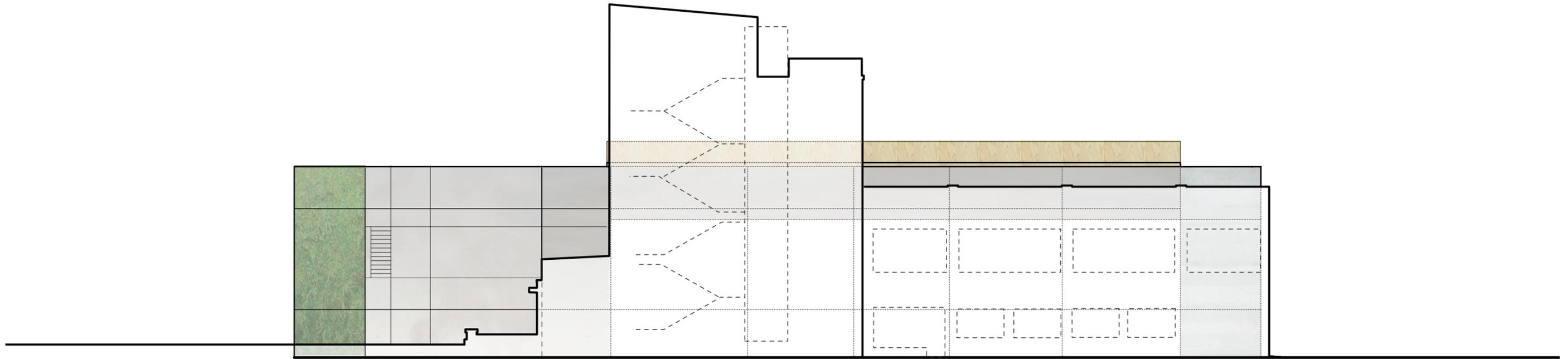




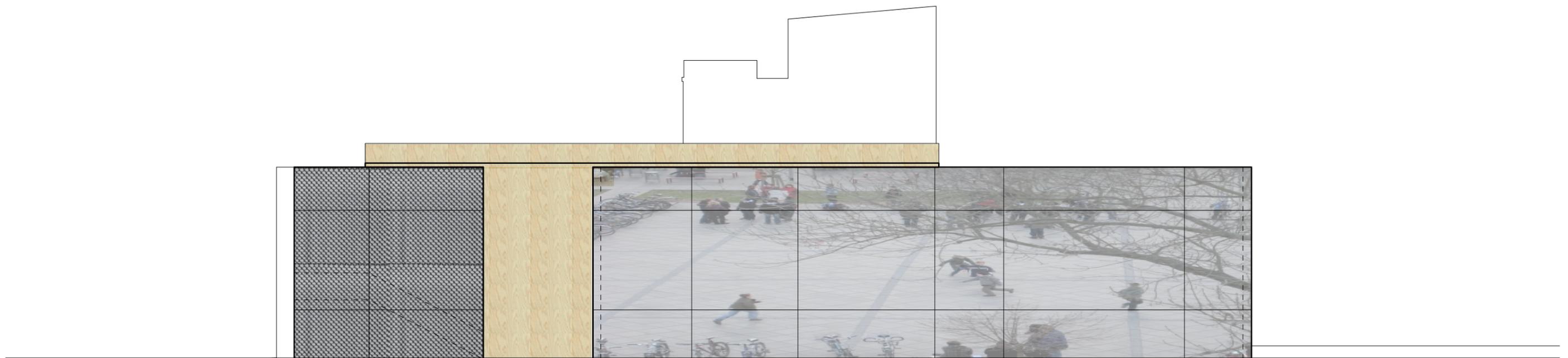
ANSICHT WEST



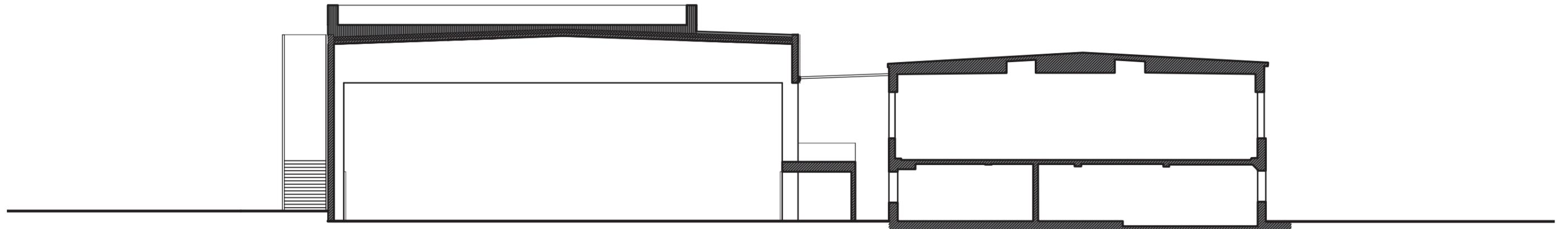
ANSICHT OST



ANSICHT NORD



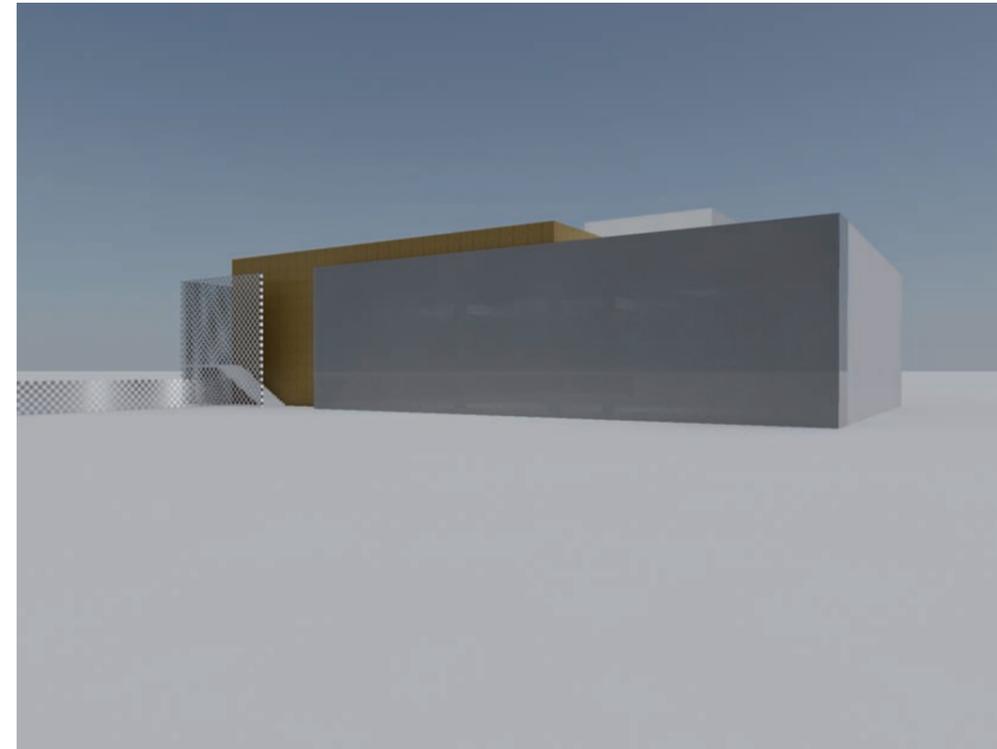
ANSICHT SÜD



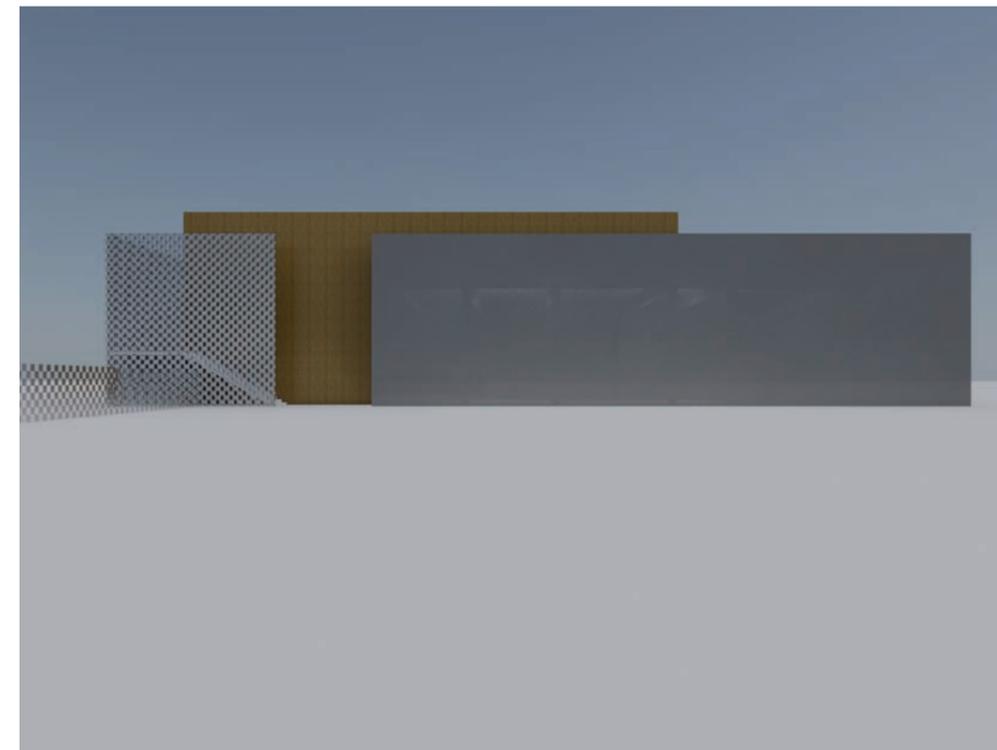
SCHNITT A-A



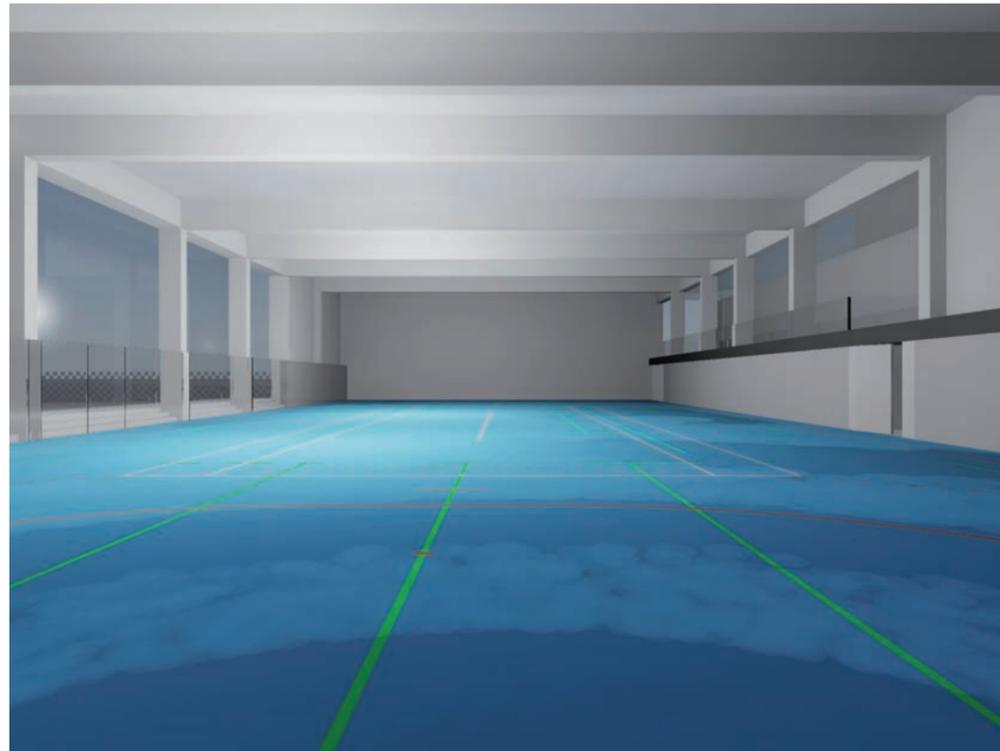
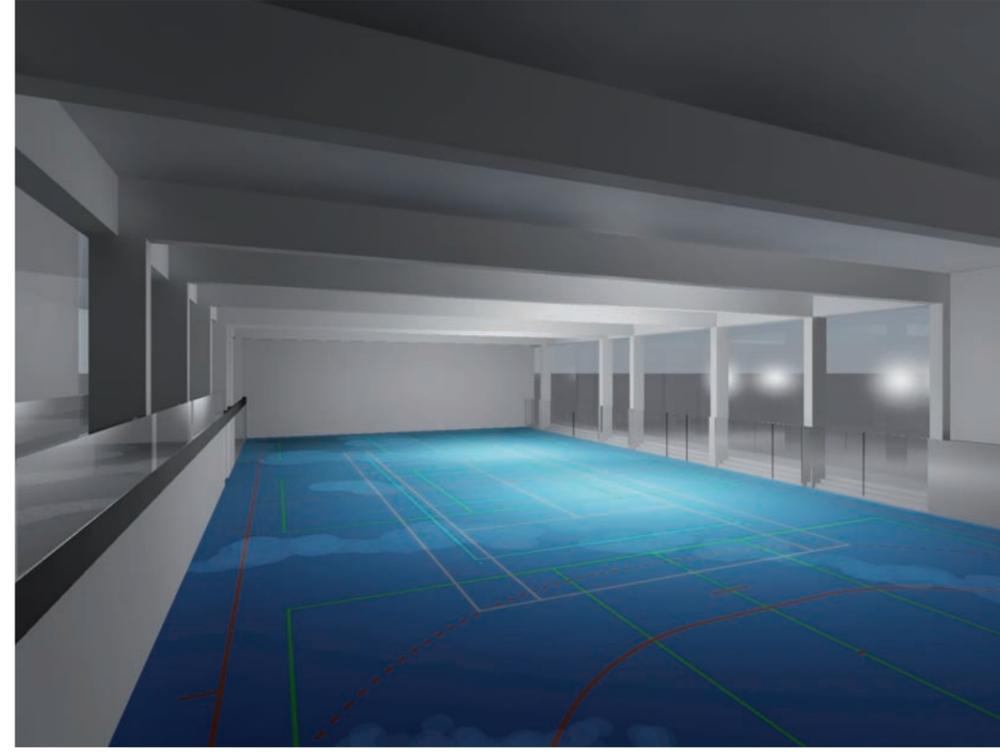
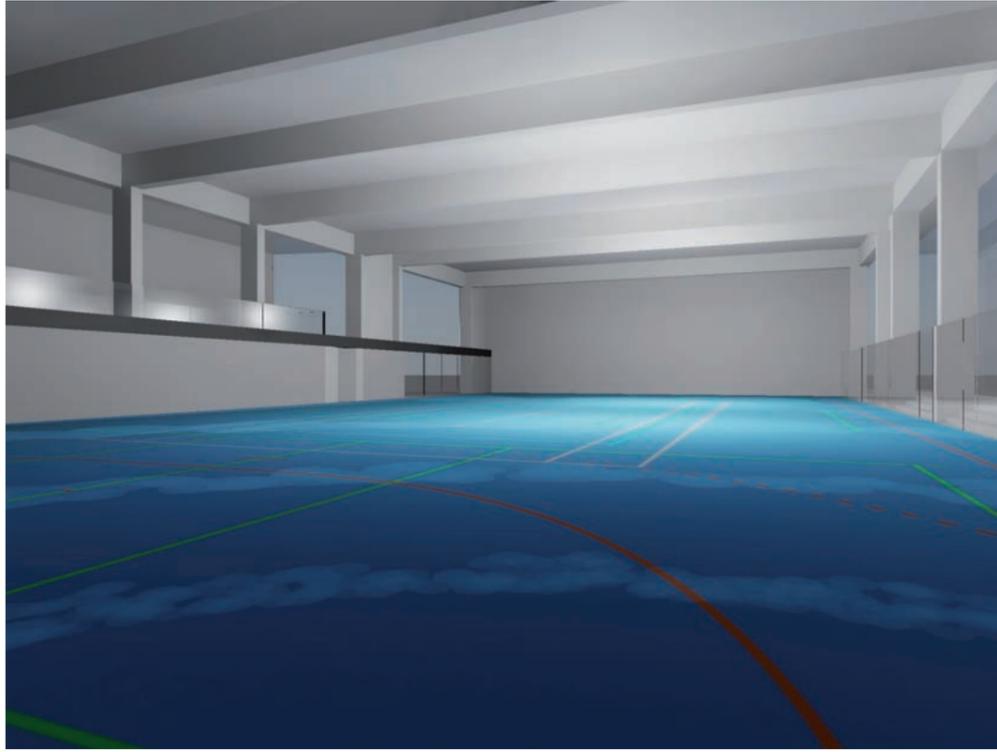
SCHNITT B-B



Perspektive Südost
(Nacht / Tag)



Perspektive Süd
(Nacht / Tag)



Innenraum Perspektiven